

Antonio Faraò



6 / 2013

Antonio Faraò American Quartet

"Evan"

Antonio Faraò (p), Joe Lovano (ts, ss), Ira Coleman (b), Jack deJohnette (dr), Judi Silvano (voc)

Cristal Music Jande Records / Harmonia Mundi

4 stars

Der "amerikanischste aller Italienischen Jazzpianisten" hat bereits einige CDs in hochkarätiger Besetzungen aufgenommen, und "Evan" reiht sich in diese Abfolge ein. Doch die Jazz-Stars geben sich entspannt, und es kommt glücklicherweise zu keiner Muskelschau. Das Titelstück "Evan", welches seinem Sohn gewidmet ist, baut auf eine repetitive Pianofigur auf, erweitert durch Silvanos Gesang. Acht der neun Kompositionen stammen aus Faraòs Feder, und basieren auf Kindheitserinnerungen. Einziger Standardsong ist Coltranes "Giant Steps", welcher aber zur Unkenntlichkeit umarrangiert wurde. Knackiges Swing-Feel, elegant-virtuose Pianolinien und eine Polyrhythmik à la Kenny Kirkland zeichnen den 48-jährigen Römer Pianisten aus. Die CD ist so ruhig und kontrolliert, und Jack deJohnette spielt untypisch konservativ. Immerhin erhält er auf einigen Nummern mehr Raum. Diese Songs ("Giant Steps", "Tough" und "Two faces") entpuppen sich denn auch als Highlights einer sonst dynamisch etwas verhaltenen CD.